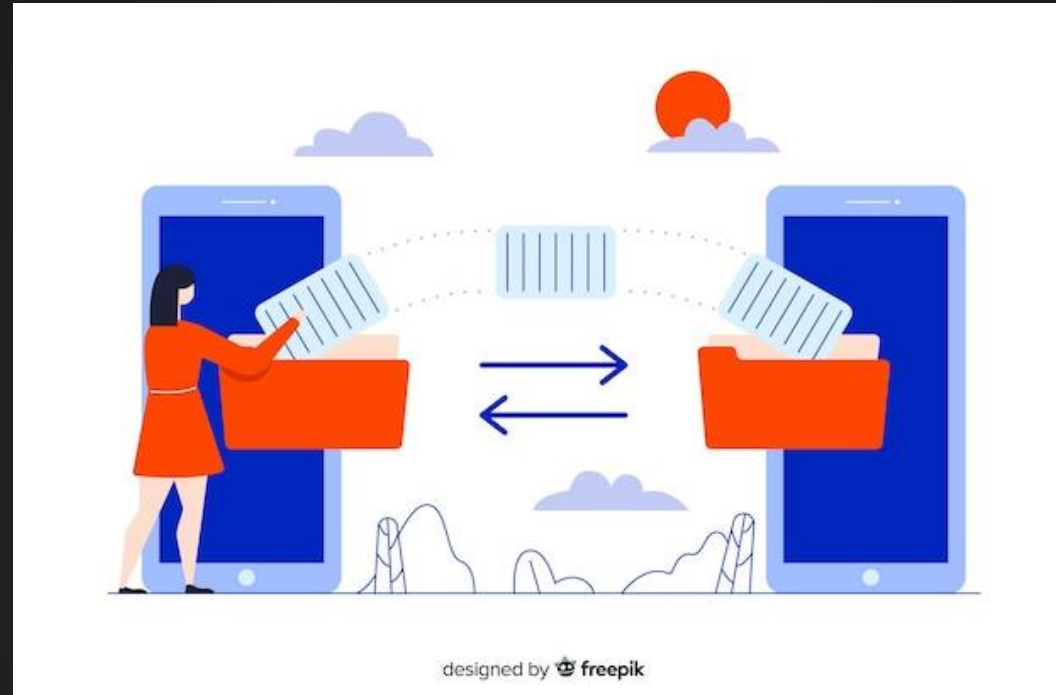


EDI - ein Dauerbrenner



Nach über 40 Jahren ist EDI auch heute noch ein relevantes Thema für alle Unternehmen. Durch den automatisierten Austausch von Geschäftsdaten zwischen Unternehmen können Effizienzgewinne realisiert, Fehler vermieden und Transparenz gewonnen werden. EDI ist für viele bestimmt kein neuer Begriff, doch oftmals herrscht Unklarheit über die grundlegenden Funktionen und welche positiven Effekte EDI eigentlich mit sich bringt.

In diesem Newsletter wollen wir einen kurzen Einblick zu Relevanz, Grundlagen, Inhalte und Vorteile von EDI geben.

Ansprechpartner

Niklas Reischmann
Business Analyst – GCS Consulting GmbH
E-Mail: reischmann@gcs-consulting.de
Mobil: +49 89 8913650

EDI und digitale Kollaboration

Auch in der heutigen Zeit sind EDI und digitale Zusammenarbeit entscheidend für den Geschäftserfolg, da sie nach wie vor den steigenden Anforderungen an Geschwindigkeit, Präzision und Flexibilität in der modernen Geschäftswelt gerecht werden.

Effizienz und Fehlerreduktion:

EDI ermöglicht den automatisierten Austausch von Geschäftsdokumenten, wodurch manuelle Eingriffe minimiert und Fehler nahezu eliminiert werden. Dies führt zu einer schnelleren und kosteneffizienteren Abwicklung von Prozessen.

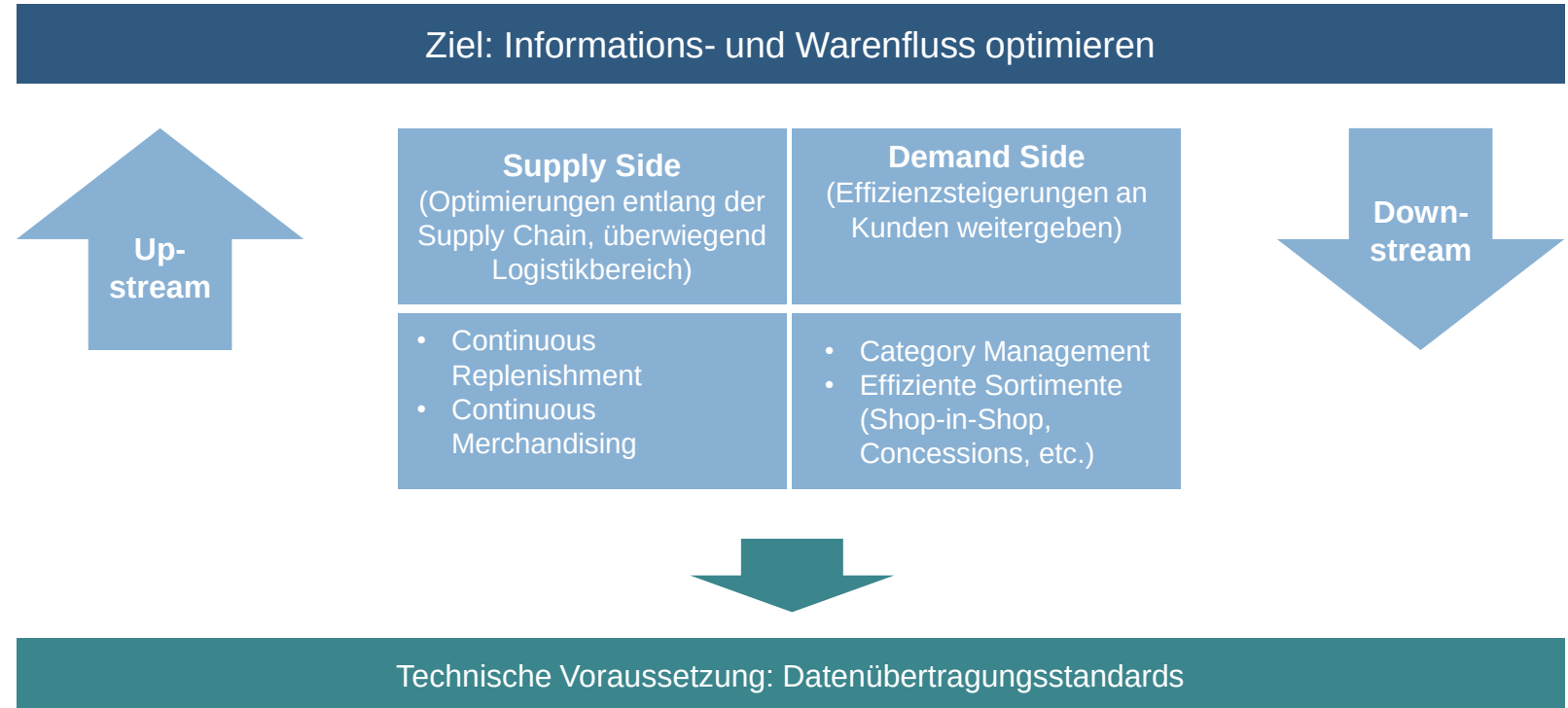
Echtzeitkommunikation & Produktivität:

Digitale Zusammenarbeitstools ermöglichen es Teams, in Echtzeit zu kommunizieren und zu kooperieren, unabhängig von ihrem Standort. Dies steigert die Flexibilität, beschleunigt Entscheidungsprozesse und erhöht die Produktivität.

Wettbewerbsvorteil & Innovationsfähigkeit:

Unternehmen, die EDI und digitale Zusammenarbeit nutzen, können schneller auf Marktveränderungen reagieren und kontinuierlich ihre Geschäftsprozesse optimieren. Dies verschafft ihnen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und fördert die Innovationskraft.

ZIELE VON EDI



Historie und Begriff

EDI bedeutet „Electronic Data Interchange“ und ist die Bezeichnung für die Übermittlung strukturierter Daten mittels festgelegter Nachrichtenstandards von einer Computeranwendung in die andere. Der ausschlaggebende Punkt ist, dass dies elektronisch, mit einem Minimum an manuellen Eingriffen, passiert.

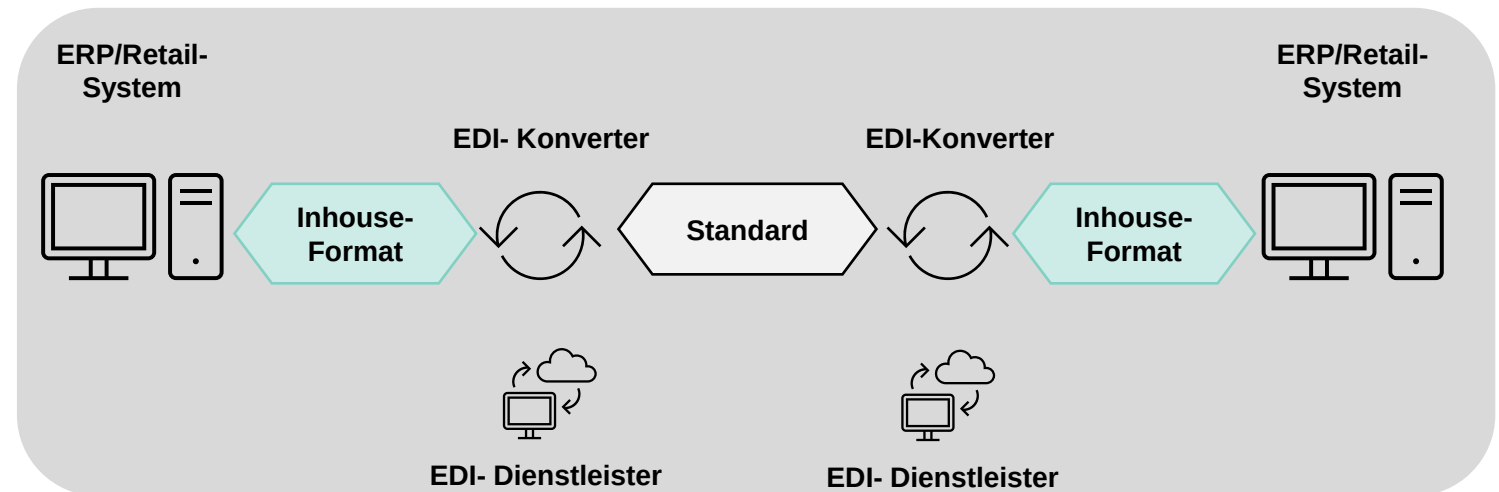
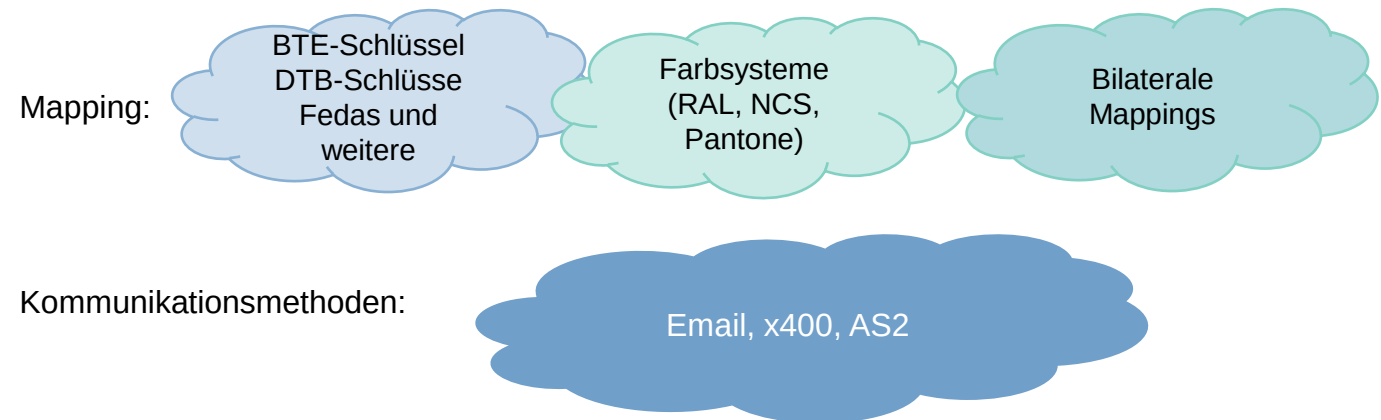
Die eindeutige Definition der Daten entsteht durch eine Zeichen-Reihenfolge (Syntax) in Kombination mit der Zeichen-Bedeutung (Semantik).

Der EDI-Konverter übersetzt die Daten, die von einem ERP-System ins andere fließen, durch die festgelegten Standards. Der Datenaustausch kann über unterschiedliche Kommunikationsmethoden wie z.B. E-Mail, x400 oder AS2 erfolgen.

Diese Aufgabe kann auch von einem externen Dienstleister outgesourct sein.

Die Beweggründe für eine EDI-Lösung sind vielseitig, für viele ist es die Automatisierung, für andere ist es die Verringerung der Lagerbestände, Bindung der Geschäftspartner, schnelle Abwicklung der Orders oder auch die Auswertbarkeit der elektronischen Informationen.

HISTORIE & GRUNDLEGENDE BEGRIFFE



EDI Pyramide

EDI-Nachrichten bestehen aus vielen unterschiedlichen Standards, z.B. EDIFACT. Diese Standards sind in den unterschiedlichen Subsets standardisiert.

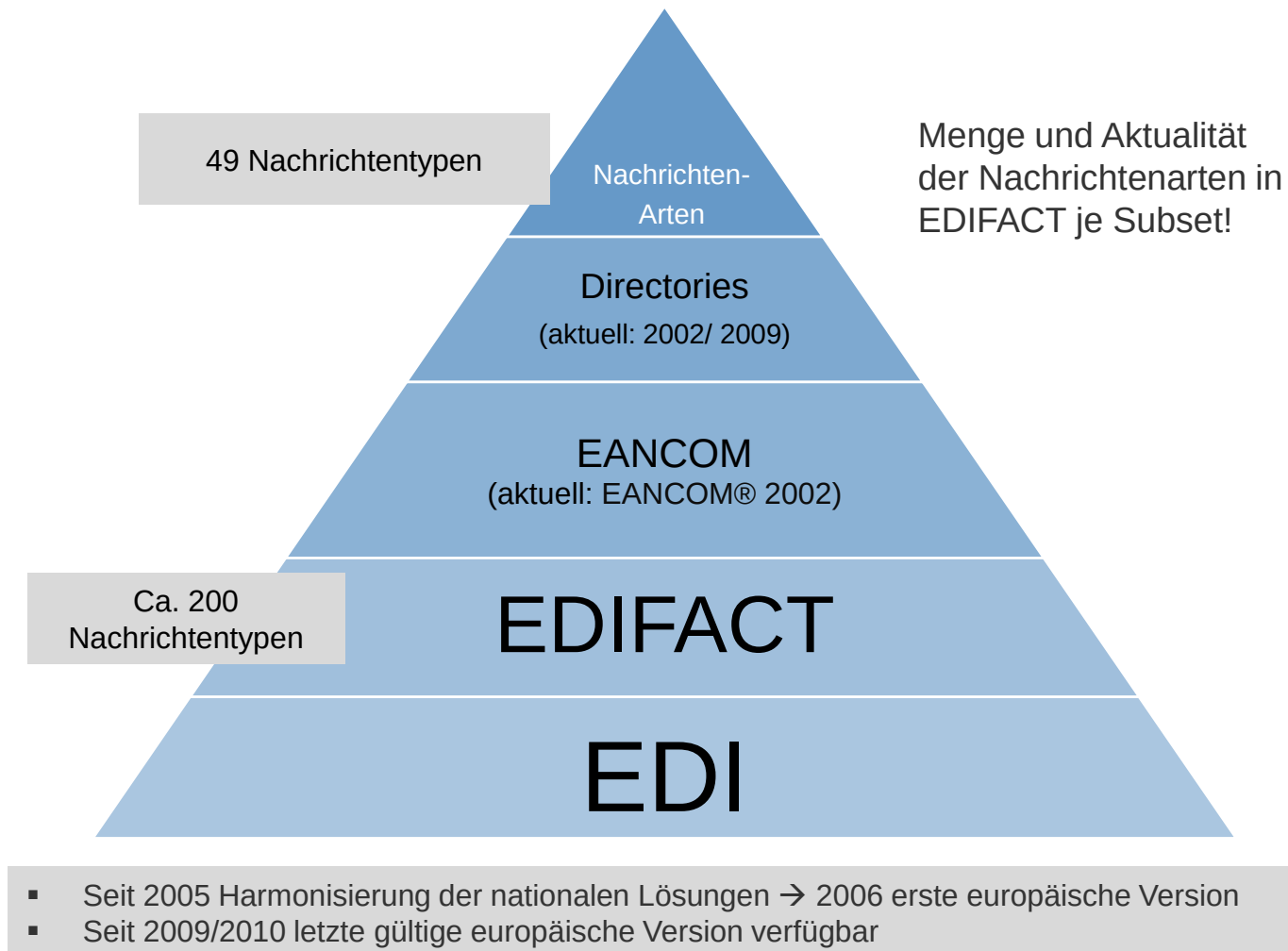
EDIFACT ist die Abkürzung für *Electronic Data Interchange for Administration, Commerce, and Transport* und wird von der internationalen Standardisierungsorganisation GS1 entwickelt.

Aufgrund der Komplexität in den EDIFACT-Subsets sind branchenspezifische Verzeichnisse hinterlegt, die nur für bestimmte Anwendergruppen relevante Funktionen beinhalten.

Neben dem EANCOM, dem weltweit am häufigsten genutzten Standard für die Konsumgüterindustrie, gibt es unzählige, für jede Branche entwickelte Subsets, wie zum Beispiel dem EDIGAS, speziell für den Handel mit Gas oder dem EDILIBE, ein Standard für den Buchhandel.

Der EANCOM-Standard baut auf dem Identifikationssystem der GS1 auf. Da weltweit überschneidungsfreie Identifikationsnummern der GS1 verwendet werden, ist eine effiziente und einheitliche Abwicklung der EDI-Nachrichten möglich. So werden Sender und Produkte von GLN (Global Location Number) und GTIN (Global Trade Identification Number) identifiziert.

EDI-PYRAMIDE



Nachrichtenarten

Die einzelnen Nachrichtentypen in EANCOM lassen sich grob in folgende Kategorien einteilen:

Stammdatenabgleich

Die Nachrichtentypen werden zum Austausch von Stammdaten der beteiligten Handelspartner und von Produktstammdaten genutzt. Die Stammdaten werden anschließend in den Systemen der beteiligten Partner gespeichert und für die folgenden Nachrichtentransaktionen genutzt. Damit ist beispielsweise garantiert, dass immer die aktuellen Produktidentifizierer und -preise verwendet werden.

Transaktionen

Diese Nachrichtentypen werden für die Bestellung von Waren, die Organisationen des Warenverkehrs, sowie für die Bezahlung der bestellten Waren verwendet.

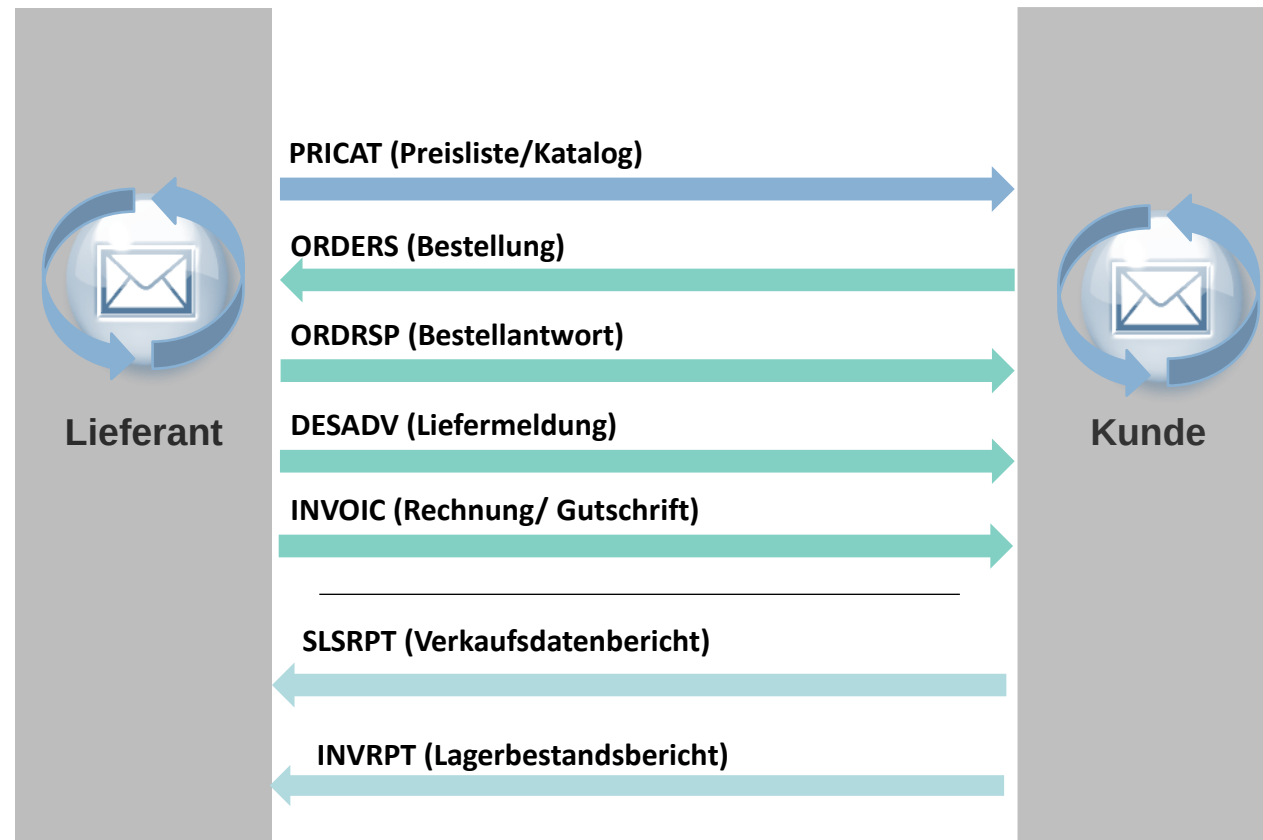
Reporting und Planung

Diese Nachrichtentypen dienen zum Austausch von Daten für zukünftige Planungen. Beispiele hierfür sind Sales Reports oder Inventory Reports mit Hilfe derer aktuelle Verkaufszahlen eines Produktes an einen Zulieferer kommuniziert werden können. Der Zulieferer kann auf Basis dieser Informationen seine eigene Produktion entsprechend planen.

Verschiedenes

Die Nachrichtentypen in dieser Kategorie dienen für verschiedene Zwecke wie beispielsweise den Austausch von zusätzlicher Information wie Bestände, Umlagerungen, etc, welche für den Anwendungsbetrieb notwendig sind.

DIE WICHTIGSTEN NACHRICHTENTYPEN



Lieferanten und Handelspartner

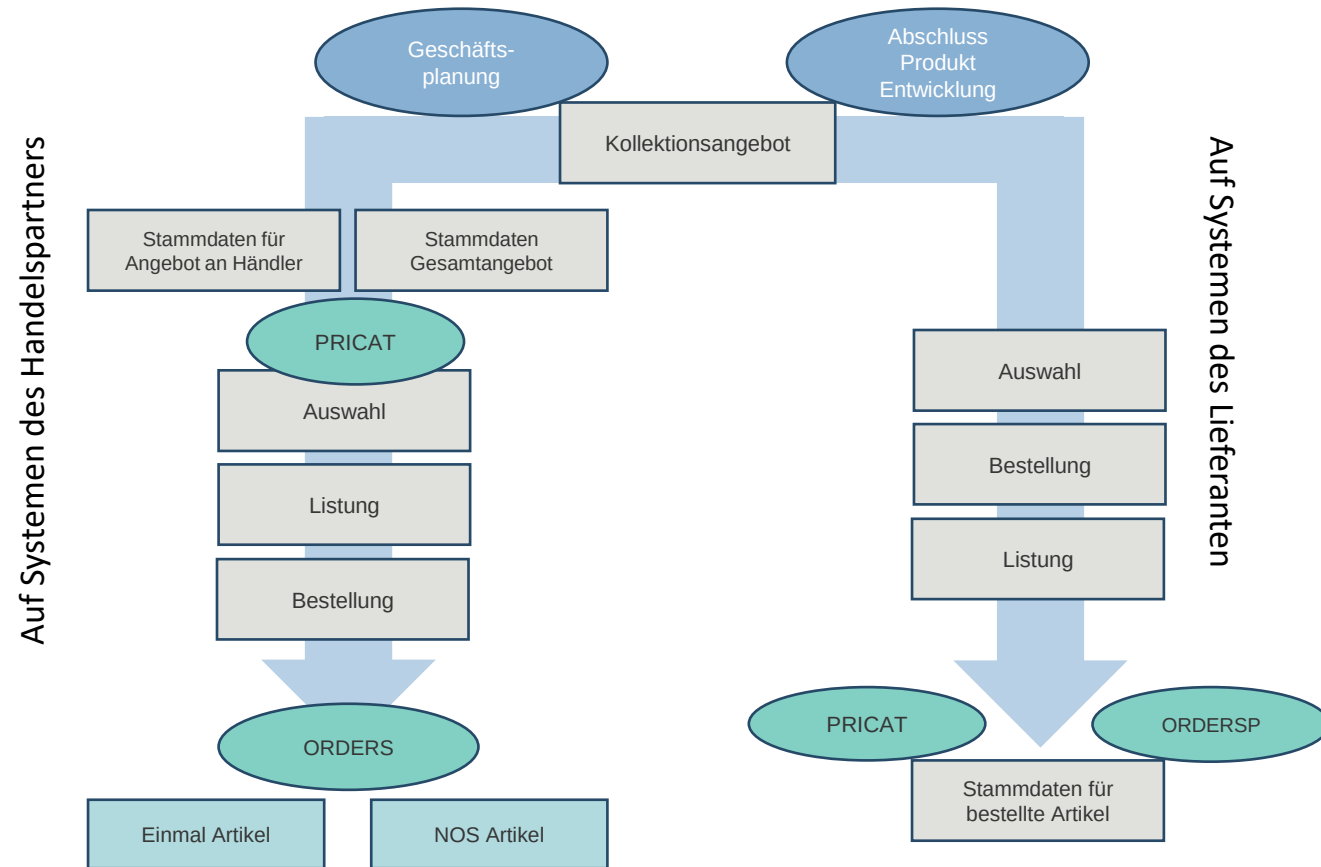
Sowohl Lieferanten als auch Handelspartner können ihren Datenfluss mithilfe von EDI-Nachrichten verbessern und beschleunigen.

Nachdem der Lieferant seine Produktentwicklung abgeschlossen hat, hinterlegt er den aktuellen PRICAT beim Handelspartner. In diesem PRICAT ist eine Auflistung aller Produkte inkl. der Informationen des Lieferanten enthalten. Diese Informationen beinhalten EAN-Nummer, Produktlinie, Form und Variante, Artikel, Farbe, Größe, Bilddaten als URL, Warengruppen, Produktgruppen und Materialzusammensetzung. Außerdem sind noch Brutto- und Nettopreise, UVP, Währung etc. eingepflegt.

Mithilfe dieser Informationen kann der Handelspartner seine ORDERS (Bestellung) spezifizieren. Hier werden Daten über Partner- bzw. Produktcodes ausgetauscht. Der Lieferant antwortet mit der ORDERSP (Bestellantwort) auf die Anfrage/Bestellung und bestätigt damit den Erhalt der Bestellung, die Akzeptanz oder äußert mögliche Änderungsvorschläge. Bei der Bestellbestätigung können auch Sonderkonditionen hinterlegt werden.

Ein weiterer EDI-Datenfluss entsteht bei der Meldung des DESADV (Liefermeldung). Hier informiert der Lieferant über die Sendung der zuvor getätigten Bestellung und die Versandart bzw. -ort.

EINSATZBEREICHE UND VERWENDUNG



Quelle: In Anlehnung an GS1 Germany

Fazit

EDI als eine nahtlose und medienbruchfreie Kommunikation ermöglicht eine hohe Prozessautomatisierung, da eine Geschäftsinformation papierlos und schnell zwischen verschiedenen Systemen ausgetauscht werden kann.

EDI wird heutzutage von vielen Kunden oder Lieferanten als ein Standard vorausgesetzt und gefordert. Das zwingt oftmals Händler und Hersteller zum Handeln. Dennoch kann EDI nicht nur als Forderung verstanden werden, sondern als ein Service für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter, der Wert liefert.

Die Motivation der Mitarbeiter durch einen zuverlässigen und automatisierten Datenaustausch und die damit einhergehende Entlastung von Routinetätigkeiten sind nur zwei Vorteile, die für eine Implementierung von EDI sprechen.

Des Weiteren lassen sich die Verringerung der Lagerbestände, Erhöhung der Markttransparenz, schnellere Abwicklung von Bestellungen realisieren.

In unserem Workshop EDI for Fashion erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen und wie EDI auch in der Praxis in Handelspartnerschaften angewendet werden kann.

ZIELSETZUNGEN UND PERSPEKTIVEN VON EDI

Der Fokus liegt auf der Automatisierung & Standardisierung **eindeutiger** Informationen in Form von Geschäftsdokumenten zwischen IT-Systemen von Partnern.

Transparenz

Kollaboration

Geschwindigkeit

Gemeinsame Prozesse

Höherer Umsatz

Kostenminimierung

Kontakt

... wir freuen uns auf Ihre Anfrage:



Angelina Schock | Managing Partner
schock@gcs-consulting.de



Johannes Schnitzler | Junior Consultant
schnitzler@gcs-consulting.de



Anschrift
GCS Consulting GmbH
Firkenweg 1
85774 Unterföhring



GCS LinkedIN



Fon +49 89 891365 -0



E-Mail info@gcs-consulting.de



Website www.gcs-consulting.de

Handelsbestand und Konsignation/Depot oder raus?

Rahmendefinition

Das Zusammenspiel aus Nachrichtenart, Geschäftsmodell und Verantwortlichkeiten beeinflusst den Turnus der Übermittlung.

Unterschiedliche Zeitpunkte zur Übermittlung müssen abgestimmt und definiert werden. So kann zum Beispiel der Salesreport passend zum Nachbestückungsrythmus übermittelt werden. Der Turnus ist ausschlaggebend für einen reibungslosen und optimalen Datenfluss zur Weiterverarbeitung der Daten in nachgelagerten Prozessen in unterschiedlichen Bereichen.

Hier lassen sich einige Optimierungspotenziale realisieren, denn durch einen automatisierten zeitlichen abgestimmten Datenaustausch können Lagerbestände minimiert, Belieferungsrythmen angepasst und die Reaktionsgeschwindigkeit verbessert werden. Dies führt im besten Falle zu einer Entlastung der Mitarbeiter und zu einer Steigerung des Umsatzes.

Nicht nur Handelsunternehmen profitieren von EDI, sondern auch Lieferanten können im Zusammenspiel von einem beschleunigten und optimierten Datenaustausch profitieren. Doch, wie genau funktioniert das Zusammenspiel aus Lieferanten und Handelspartner?

RAHMENDEFINITIONEN FÜR NACHRICHTEN JEWEILS FÜR JEDE NACHRICHTENART PRO GESCHÄFTSMODELL & BESTANDSVERANTWORTUNG

Nachrichtenart	Geschäftsmodell	Bestandsverantwortung	=	Turnus Minimal	Turnus Optimal
PRICAT	alle	alle	=	Pro Saison	Mit Änderung
ORDER	Handelsbestand	BMI		tbd	tbd
ORDRSP	Handelsbestand	BMI		tbd	tbd
DESADV	alle	alle		Pro Lieferung	Pro Lieferung
SLSRPT	Handelsbestand	BMI		Monatlich	Wöchentlich
SLSRPT	Alle außer Handelsbestand	VMI, CMI		wöchentlich	Täglich
INVRPT	alle	Je nachdem		Monatlich	Wöchentlich
INVOICE	alle	alle		Wöchentlich	Täglich